

Larus Heinei. Heine's Möve.

Von

E. F. von Homeyer.

Bei Gelegenheit der Ornithologen-Versammlung zu Berlin im Jahre 1851 hatte ich die Freude, den Anwesenden eine griechische Möve vorzulegen, die allgemein, trotz bedeutender Aehnlichkeit mit *Larus canus* als eigene, gute Art anerkannt wurde. In Bezug auf neuere Erscheinungen und Entdeckungen nichtdeutscher Ornithologen beruhigte mich die Versicherung meines werthen Freundes, Herrn Dr. Hartlaub, dass diese Möve noch unbeschrieben sei. Dennoch zögerte ich mit der Veröffentlichung derselben, die ich jetzt mit um so grösserer Sicherheit unternehmen zu können glaube.

Was die Namengebung betrifft, so wird Niemand, der das Glück hat, die anspruchlosen Verdienste des Herrn Oberamtmann Heine auf St. Burchard bei Halberstadt zu kennen, daran zweifeln, dass die Huldigung eine gerechte sei.

Beschreibung

von

Larus Heinei.

Die ganze Erscheinung erinnert an *Larus canus*, unter welchem Namen ich diese Möve auch von Athen in zwei Exemplaren erhielt; indessen ist die ganze Gestalt eine schlankere und gestrecktere, obgleich von etwas grössern Dimensionen. Die Färbung der Füsse ist, soviel sich an den getrockneten Bälgen erkennen lässt, eine gelbliche oder ganz gelbe, ähnlich wie bei *Larus Michahelli*. Schnabel wie bei *Larus canus*, nur schlanker und etwas länger; dasselbe gilt von den Füßen.

Die Färbung des Gefieders ist der von *Larus canus* in der Hauptsache durchaus ähnlich, wesshalb es genügen mag, die Abweichungen davon hervorzuheben. Der Flügelrand, die Handfedern

und die grössern Deckfedern des Flügels sind schieferschwarzlich, in das Grau des Rückens übergehend; letzteres ist ein wenig dunkler als bei der Sturm-Möve.

Die zweite bis vierte Schwingen zweiter Ordnung haben in ihrer Mitte schwarze Schäfte, die sechste bis elfte an der Aussenfahne Schieferschwarz. Die zweite Primärschwinge vor der Spitze nur an der Innenfahne einen weissen Fleck. Auf zwei Tertiärschwingen ein rundlicher schieferschwarzer Fleck.

Nach sorgfältiger Vergleichung mit sieben Stück unter meiner grossen Zahl ausgewählter Sturm-Möven verhalten sich die Maasse wie folgt: (in Millimetern.)

Exemplare.	Flügel.	Spitze.	Schwanz.	Fusswurzel.	Mittelzehe ohne Nagel.	Nagel.	Schnabel v. M. W.	Länge des Nasenloches.
<i>Larus Heinei.</i>				Millimeter:				
1. Alt, im Winter .	395	187	154	60	39	10	64	11
2. Jung, im ersten Frühling . . .	387	180	138	54	37	8	53	9
<i>Larus canus.</i>								
3. M. alt, im Juni, (ein selten grosses Stück)	392	188	145	56	40	10	55	10
4. M. alt, im Juni .	374	178	144	53	37	9	58	9
5. M. alt, im August	365	176	131	53	36	10	55	8
6. M. alt, im Decemb.	370	173	143	53	36	9	53	8
7. W. alt, im August	358	174	131	53	36	10	54	8
8. W. alt, im Decemb.	375	175	143	54	38	9	54	8
9. W. jung, im März	376	178	138	54	36	8	55	9

Warbelow, im April 1853.

E. F. v. Homeyer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Homeyer Eugen Ferdinand von

Artikel/Article: [Larus Heinei. Heine's Möve. 129-130](#)